

Erfahrungsbericht Mahidol University Thailand

DHBW Stuttgart
Jahrgang 2018

Informatik
4. Semester

Zeitraum: Januar 2020 – März 2020



Warum MUIC und warum Thailand?

Mich fasziniert Asien schon seit langem und das Auslandssemester war für mich die Chance, endlich dort für längere Zeit einmal zu leben und die **Region intensiv zu erleben**. Rückblickend empfehle ich jedem, sich dort mal genauer umzusehen.

Wir hatten vom vorerigen Jahrgang schon viel Gutes über Thailand und das MUIC (Mahidol University International College) gehört. Für Informatiker gibt es dort einigermaßen passende Kurse, und die **Studien- und Lebenshaltungskosten sind vergleichsweise niedrig**.

Vorbereitung

Wenn ihr euch für Thailand interessiert oder euch bereits für ein Auslandssemester dort entschieden habt, solltet ihr früh mit der Vorbereitung anfangen. Geht dabei bitte **aktiv und frühzeitig** (ein bis ein dreiviertel Jahr vor dem Aufenthalt) auf das Auslandsamt und euren Studiengangsleiter zu und erkundigt euch, welche **Formulare und Fristen** beachtet werden müssen. Keine Sorge, für das MUIC werden keine außergewöhnlich hohen Anforderungen gestellt und die Bürokratie hält sich in Grenzen.

Auch bei der Wahl der **Kurse**, helfen euch eure Studiengangsleiter. Einige Studiengänge stellen mehr Anforderungen als andere. Eine Liste aller angebotenen Kurse findet ihr im Internet. Leider ist das MUIC nicht sehr verlässlich beim Angebot von Kursen. Namen werden geändert oder Kurse finden kurzfristig nicht statt bzw. werden verlegt.

Am besten ihr geht zusammen mit dem Auslandsamt auf die Mahidol zu, sodass ihr ein wenig Unterstützung habt und „Druck“ aufbauen könnt, sodass das MUIC auch die Kurse wirklich anbietet, die auf der Webseite stehen und die ihr braucht. Ihr müsst vier Kurse als Wunschkurse angeben und zwei als Reserve.

Ihr braucht einen **Sprachnachweis** (B2 oder höher bzw. etwas Vergleichbares). Dabei werden folgende Nachweise akzeptiert: TOEFL Test, IELTS Test oder ein Cambridge Zertifikat. Außerdem könnt ihr auch direkt an der DHBW den Sprachtest des DAAD machen. Geht dazu am besten auf euren Studiengangsleiter zu.

Um in Thailand an **Bargeld** zu kommen ist eine **Kreditkarte** sehr hilfreich. Dazu gibt es verschiedene (kostenlose) Angebote. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass Visa besser funktioniert als MasterCard. Außerdem müsst ihr bei manchen Anbietern mit Einschränkungen rechnen, wenn ihr die Karte erst seit kurzem nutzt. Denkt bitte daran, Karten und Konten frühzeitig zu eröffnen, da es gute zwei Monate dauern kann, bis euch die Karte per Post zugestellt wird.

Wir empfehlen euch, so schnell wie möglich ein **thailändisches Bankkonto** zu eröffnen, da es euch das Leben sehr viel leichter macht: Man kann in Thailand vieles mit der App bezahlen und die Kosten am Automaten entfallen natürlich. Mit dem Service **Transferwise** könnt ihr kostengünstig Euros aus Deutschland auf das thailändische Konto überweisen.

In Thailand wird in thailändischen Baht bezahlt. Der Umrechnungskurs liegt Ende März 2020 bei 1 Euro zu 36 Baht.

Es sind mehrere **Impfungen** notwendig und einige empfehlenswert, wenn ihr nach Thailand reist. Bitte sprecht mit eurem Arzt oder erkundigt euch beim Gesundheitsamt, welche Impfungen ihr genau braucht. Ihr solltet euch auch darüber informieren, welche Impfungen von eurer Krankenkasse übernommen werden. Ein **Krankenkassenwechsel** kann sich lohnen, da sicherlich Impfungen in Höhe von 500 Euro auf euch zu kommen.

Eine **Auslandskrankenversicherung** ist vom MUIC vorgeschrieben und eine Bestätigung muss auch in die Bewerbung. Ich kann die Versicherung vom ADAC empfehlen (100 Euro). Die Versicherung muss

vor Antritt der Reise abgeschlossen werden und ist ebenfalls für den Visumsantrag notwendig. Ihr müsst euch vom Sekretariat der DHBW außerdem ein **Transcript of Records** erstellen lassen, eine Aufstellung eurer bisherigen Noten.

Bedenkt bitte auch, dass euer **Reisepass** noch mindestens sechs Monate gültig sein muss, wenn ihr aus Thailand wieder ausreist.

Ein **internationaler Führerschein** ist in den meisten Fällen und vor allem auf den Inseln nicht nötig. Die Eintragung in das **ELEFAND-System** ist in Zeiten von Corona und anderen globalen Bedrohungen zwar praktisch aber ebenfalls nur optional.

Ob ihr ein **Empfehlungsschreiben** benötigt, erfahrt ihr beim Auslandsamt oder direkt bei der Mahidol.

Einen **internationalen Studierendenausweis** haben wir nicht benötigt, ihr bekommt auch einen Ausweis des MUIC, der euch weit mehr in Thailand bringt.

Für einen **Flug** nach Bangkok haben wir von Frankfurt aus ca. 500 Euro pro Person gezahlt. Je früher man bucht, desto günstiger ist es. Richtet euch darauf ein, dass ihr noch vor Silvester fliegen müsst, weil viele Veranstaltungen und Treffen schon in der ersten Jahreswoche sind.

Unterkünfte gibt es nahe der Uni in großer Zahl, trotzdem solltet ihr euch frühzeitig um eine Unterkunft kümmern, da sehr viele Studierende aus allen Ländern zur Mahidol kommen. Wir können die Zimmer aus allen „**Bundit**“-Komplexen sowie das **September Salaya** (Appartments) empfehlen. Bei beiden Wohnheimen kostet der Aufenthalt ca. 200 Euro pro Monat und Person.

Wenn ihr nicht zeitnah nach eurer Anfrage eine zuverlässige Bestätigung erhaltet, versucht andere Email-Adressen zu finden und schreibt diese an. Wenn ihr gar keine Rückmeldung bekommt, schreibt die Heime unter einer anderen Absender Adresse nochmal an. Ihr müsst eine Unterkunft gebucht haben, um die Adresse auf dem Antrag für das Visum angeben zu können!

Die **Bewerbung** geschieht online und wahrscheinlich wieder über das Auslandsamt per Mail.

Hier aber nochmal aufgelistet, was ihr für die Bewerbung braucht:

- Das Bewerbungsschreiben vom Auslandsamt mit eurem Namen
- Eine Bestätigung oder Quittung der Überweisung der Bewerbungsgebühren (Application Fee) in Höhe von 1400 Baht / 55\$US, wir empfehlen die Plattform Transferwise
- Eine beglaubigte Kopie eures Sprachnachweises / -zertifikats
- Das Transcript of Records
- (Zwei Empfehlungsschreiben der Dozenten) => ersetzt durch das Bewerbungsschreiben vom Auslandsamt
- Kopie eines Nachweises über eine Auslandsrankenversicherung (Health Insurance)
- Kopie eures Reisepasses (Passport)

Nachdem ihr die Bewerbung abgeschickt habt, wartet ihr auf die Rückmeldung und einen Einladungsbrief, den ihr für das **Visum** braucht. (Ja, es gibt sehr viele Abhängigkeiten in diesem Prozess). Das Visum konkret beantragen könnt ihr wahrscheinlich erst im Dezember, da ihr vorher alles andere geregelt haben und vorzeigen können müsst.

Ihr braucht ein **Non-Immigration Educational (ED) single-Entry** Visum, welches für drei Monate und nur eine Einreise gültig ist. Das Multi-Entry Visum gibt es leider nicht mehr. Was ihr für den Antrag braucht erfahrt ihr auf der Seite des Konsulats oder der Botschaft. Es gibt ein Konsulat in Stuttgart, plant für euren Besuch viel Zeit ein und seid möglichst früh da.

Falls ihr während eures Semesters aus Thailand ausreisen und anschließend wieder einreisen möchtet, braucht ihr bei der Wiedereinreise ein neues Visum (Re-Entry oder Touristenvisum). Sprecht zu gegebener Zeit mit der Uni in Thailand, um den besten Plan auszuwählen.

Doch auch wenn ihr plant, Thailand nicht zu verlassen, solltet ihr euch unter Umständen Gedanken über eine Verlängerung machen, denn die drei Monate des Visums werden euch nicht oder nur knapp reichen.

Studieren am MUIC

Ankommen

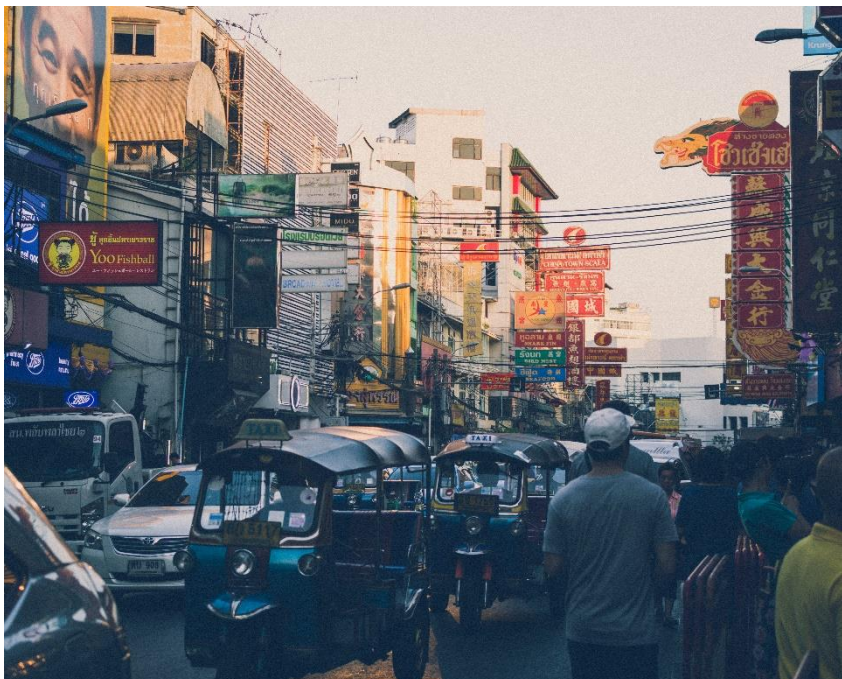
Zwei bis drei Tage bevor das Semester beginnt, könnt ihr euch im Uni Gebäude **Schuluniformen** zu günstigen Preisen kaufen. Dort lernt ihr auch das erste Mal thailändische Studierende kennen, die euch im weiteren Verlauf des Semesters immer zur Seite stehen werden.

Ich persönlich habe dort nur die weißen Hemden gekauft. Die Hosen sind eher auf zierliche Thailänder angepasst und der Stoff ist sehr ungünstig für warme Temperaturen. Ich würde euch empfehlen, bringt euch so viele schwarze Hosen aus Deutschland mit, wie ihr benötigt oder kauft diese in der Mall, die nicht weit von der Uni entfernt ist. Wenn ihr im Laufe des Semesters feststellt, dass ihr noch schwarze Röcke oder andere Kleidung nachkaufen möchtet, könnt ihr in die eben angesprochene Mall gehen oder zu einem der Shops gegenüber der Uni, die ausschließlich Schuluniformen verkaufen.

Offiziell besteht die **Schuluniform** für Jungs aus einer schwarzen langen Hose und einem weißen langärmeligen Hemd. In der Realität ist es aber so, dass Jungs immer in kurzärmeligen weißen Hemden kommen. Bei den Schuhen müsst ihr euch ebenfalls nicht allzu viele Gedanken machen: Nehmt einfach irgendwelche dunklen Sneaker.

Darüber hinaus werdet ihr feststellen, dass ihr, je länger das Semester dauert immer mehr **Sommerkleidung** sehen und tragen werdet. Das heißt T-Shirt und kurze Hose sind ebenfalls in Ordnung. Bitte achtet aber darauf, bei welchem Lehrer und in welchem Kurs bzw. Studiengang ihr das macht und wie sich die Thailänder anziehen, da das nicht überall akzeptiert wird.

In eurem Semesterplan ist der **Orientation-Day** als erster Tag eingetragen. Dort registriert ihr euch final an der Mahidol und bekommt eure endgültigen Kurse und Stundenpläne. Ihr werdet von Studienleitern begrüßt und bekommt eine Einführung in alle wichtigen Themen: Sicherheit, IT-Zugänge, allg. Leben in Thailand und gesundheitliche Unterstützung der Uni. Des Weiteren bekommt ihr einen Mini-Sprachkurs. Anschließend werden Bilder für euren Studierendenausweis gemacht und



ihr bekommt von thailändischen Studierenden eine Führung durch die beiden Fakultätsgebäude des International Colleges.

An der Uni gibt es für alle Anliegen eigene **Offices**. Am meisten werdet ihr mit dem Exchange Student Office zu tun haben. Das ist eure erste Anlaufstelle für alle Fragen: **Studiengebühren** (bei uns rund 2.700 Euro), Kursumlegungen, Visum, Reisen, Gesundheit und vieles mehr.

Studieren

Die Studierenden kommen bunt durchgemischt aus Thailand und allen anderen Ecken der Welt. Und das macht das Studieren besonders interessant. Ihr habt an der Mahidol auch die Chance, **Fächer** außerhalb eures Studiengangs zu belegen, wie etwa Sport oder Sprachkurse. Außerdem habt ihr oft das Glück, ein oder zwei freie Tage zu haben, sodass ihr Wochenendreisen auf vier Tage ausdehnen könnt.

Die **Anwesenheit** zählt zwar mit in die Note hinein, wird aber deutlich weniger strikt überwacht als an der DHBW. Das wiederum spiegelt sich in **vielen Projekten und Hausaufgaben** wider. Wir hatten jede Woche in drei von unseren vier Fächern praktische Hausaufgaben, in denen wir Roboter bauen oder Programmieren mussten. Dazu kommen **Midterms Prüfungen** und kleine Tests, die sich über das ganze Semester erstrecken. Am Ende des Semesters gibt es Projekte in Gruppen- bzw. Partnerarbeit und die Finals.

Dieses System hat Vor und Nachteile: Schön ist, dass die Note nicht von einer einzigen Leistung abhängt und man einen Einblick erhält, was auf einen zukommt. Auf der anderen Seite ist man auch permanent gezwungen, sich vorzubereiten und kontinuierlich zu arbeiten, was beim Reisen ein wenig im Weg steht. Aber wir haben das alle gut hinbekommen.

Das **Niveau** lässt sich schlecht vergleichen. Manche Fächer waren einfacher, andere anspruchsvoller. Insgesamt war es eine interessante Abwechslung zur DHBW, da wir deutlich praktischer gelernt haben und der Stoff auch praxisnäher wirkte. Wir sind der Meinung, dass wir sehr viel gelernt haben, das uns auch wirklich weiterbringt.

Natürlich ist Studieren mit **Freunden** einfacher. Wir waren sieben Informatiker von der DHBW, die gemeinsam nach Thailand gegangen sind. Trotzdem haben wir immer versucht Kontakt zu anderen zu knüpfen. Insbesondere unsere Freundschaften, die wir zu Thailändern aufgebaut haben, waren wunderbar. Sie haben uns so viele Türen geöffnet und unseren Aufenthalt um ein Vielfaches wertvoller gemacht. Deswegen möchte ich euch ermutigen, offen auf die Menschen und Studierenden zu zugehen. Alle Thailänder, die wir getroffen haben, sind überaus freundlich und hilfsbereit gewesen und haben uns immer unterstützt, wo sie konnten.

Leben in Thailand

Ankommen

Ich würde euch empfehlen, direkt am Flughafen eine **Sim-Karte** zu kaufen. Die Verträge sind im Vergleich zu Deutschland sehr günstig und der Empfang bzw. das Volumen mehr als ausreichend. Welchen Vertrag ihr genau wählt, ist nicht so entscheidend.

Um vom **Flughafen** zu den Unterkünften und der Uni in Salaya zu kommen, empfehle ich euch die App „**Grab**“ zu nutzen. Sie ist das thailändische Uber. Damit seid ihr immer sicher davor, dass ihr von Taxifahrern abgezockt werdet. Und besonders am Flughafen, ist die „Gefahr“ hoch. Mit Grab zahlt ihr immer etwas mehr, als das normale Taxi mit Taximeter. Ihr seid dann aber auf der sicheren Seite. (Wenn ihr gefragt werdet, ob ihr den Highway nehmen wollt, könnt ihr ruhig Nein sagen, denn der kostet extra.)

Wenn ihr abenteuerlustig seid, könnt ihr auch nach einem Taxi suchen, das euch nach Taximeter fährt.

Außerdem könnt ihr auch mit einer Zuglinie bis ins Zentrum von Bangkok fahren, und von dort aus ein Taxi zu eurem Ziel nehmen. Das ist ein wenig günstiger als die ganze Fahrt im Taxi oder Grab zu fahren

Bei Unterkünften in Thailand würden wir generell empfehlen IMMER auf Insektenbefall zu prüfen, bspw. Bettwanzen.

Für ein erstes Essen würden wir den Groove Market empfehlen, der die Straße hinunter ist, in der auch die oben angesprochenen Wohnheime sind. Sagt der Unterkunft Bescheid, wenn ihr spät abends oder früh morgens ankommt, sodass sie euch willkommen heißen können.

Wohnen

Fast alle internationalen Studierenden und viele Thailänder wohnen in einem der **Wohnheime** hinter dem Campus. Auf einer langen Straße ist dort eine große Unterkunft neben der anderen. Wir waren im „Bundit“ und hatten alle Doppelzimmer mit eigenem Badezimmer, die wir allein bewohnten. Es gibt zwei Größen von Zimmern, von denen beide vollkommen in Ordnung sind.

Andere Wohnheime sind anders aufgeteilt und haben Apartments mit jeweils eigenen Zimmern. Gemeinsam ist bei den meisten Wohnheimen, dass sie einen Pool, Fitnessstudio und eine Dachterrasse haben.

Außerdem gibt es günstige zugängliche **Waschmaschinen**, aber auch eigene Waschsaloons. Ich habe meine Wäsche immer auf dem Dach trocknen lassen. Andere hatten Angst vor Staub und Dreck und haben Trockner genutzt. Wäscheklammern, Kleiderbügel, Waschmittel sowie Wäschekörbe konnten wir direkt in einem kleinen Shop bei der Unterkunft holen.

Die **Zimmer** waren bei uns allen sauber und ordentlich. Dennoch muss man sich darüber im Klaren sein, dass es generell einen anderen Standard gibt. Das Wasser aus sämtlichen Leitungen im ganzen Land ist kein Trinkwasser und auch nicht zum Zähneputzen geeignet.

Auch mit der Klimaanlage muss man aufpassen. Stellt sie vor allem nachts nicht zu kalt ein und nehmt euch die ersten Tage vielleicht einen Pulli oder eine Jacke mit in die Uni, denn in den klimatisierten Räumen wird es sehr kalt.

In einigen Unterkünften gibt es Zimmerreinigungen inklusive, in anderen kann man sie bestellen, oder den günstig gekauften Besen selbst schwingen.

Allgemein gilt: Auch wenn die Rezeptionisten manchmal nicht gut Englisch sprechen, werden sie immer versuchen, euch zu helfen. Eine Auflistung von allen Unterkünften in der Nähe der Uni könnt ihr auf der Webseite der Uni finden.

Essen

Wie schon oben beschrieben gibt es einen „Markt“ bei dem ihr auch allerlei westliches Essen wie Pizza, Burger und Wraps bekommt. Für den Anfang ist der Groove Market sicherlich eine sehr gute Wahl. Ihr könnt draußen sitzen und jeder kann sich von den Restaurants an der Seite das holen, was ihm gefällt, und alle können zusammen essen.

Vegetarier oder Veganer haben es in Thailand leider schwer. Es gibt viel Fleisch in allen Formen und es ist Teil vieler Gerichte. Selbst kochen ist in den Doppelzimmern schwierig und wir haben es nie gemacht. Genießt die Street-Food Stände und das Komplett-Erlebnis eines Hähnchenspießes, der auf einem Motorroller gebraten würde.

Ich würde euch aber trotzdem empfehlen, seid abenteuerlustig und geht in Restaurants, die vielleicht auf dem ersten Blick nicht den westlichen Standards entsprechen. Dort ist das Essen meist sehr gut und lecker. Viele von ihnen haben auch Speisekarten auf English, für alle anderen empfiehlt es sich, ein einfaches Gericht, bspw. gebratener Reis mit Hühnchen, auch auf Thailändisch aussprechen zu können und das dann zu bestellen.

Auch bei Restaurants und Gerichten lohnt es sich, den Thailändern zu folgen und sich auf ungewohnte und im ersten Moment komische Gerichte einzulassen. Außerdem könnt ihr dann auch sicher sein, dass ihr das richtige Gericht im richtigen Schärfegrad bekommt.

Die Schärfe ist ein Dauerthema. Thailänder essen gerne scharf und manche Sachen wirken weniger scharf als sie sind. Natürlich könnt ihr weniger Scharf oder ganz ohne Scharf bestellen, ihr müsst euch dann jedoch darüber bewusst sein, dass dem Essen die Einzigartigkeit fehlt und manche Suppen komplett anders und/oder komisch schmecken.

Beim Groove Market und einigen anderen Restaurants um die Wohnheime herum, haben sich die Köche bereits auf westliche Zungen eingestellt und servieren im Allgemeinen weniger scharf.

Reisen

Als wir nach Thailand geflogen sind, haben wir uns selbstverständlich auch vorgenommen zu reisen und andere Ecken von Thailand zu sehen. Thailand hat grob gesagt zwei Teile: Den **Süden**, den Inseln und Strände dominieren und den **Norden**, der durch Berge und wunderbare Natur und Kultur geprägt ist.

Wir waren auf den zwei **Inseln** Koh Larn und Koh Chang (westlich) und können beide Inseln sehr empfehlen. Natürlich eilt auch den anderen Inseln wie Koh Samui oder Koh Phangan ihr Ruf voraus.



Auch Bangkok selbst ist nicht zu unterschätzen. Leider konnte ich **Bangkok** nicht so ausführlich genießen, wie ich es vorhatte, da ich durch Covid-19 früher zurückkehren musste. Salaya ist zwar bei Bangkok, aber es ist doch ein Stück weiter weg, als wir es uns vorgestellt haben. Deswegen nehmt euch auch mal Zeit, um bewusst Bangkok zu erkunden.

Wir waren außerdem noch in Ayutthaya und bei den Erawang Wasserfällen. Beide Ziele sind nicht weit weg von Bangkok und können mit oder ohne Übernachtung besichtigt werden.

Um auch den Norden zu sehen, sind wir für ein Wochenende nach **Chiang Mai** gefahren. Die Attraktivität der Stadt selbst hält sich in Grenzen, aber es ist sehr schön mal das grüne Thailand und die Berge zu sehen. Außerdem gibt es dort viele **Elefanten** Hilfsstationen (Elephant Sanctuaries), bei denen man einen ganzen Tag mit Elefanten verbringen kann. Das war eine wunderbare Erfahrung, die ich auch Leuten empfehle, die sonst nicht viel mit Tieren anfangen können.

Mit Thailand habt ihr darüber hinaus den perfekten Startpunkt für Reisen in andere südostasiatische Länder. Wir hatten eigentlich vor, nach Singapur zu fliegen und auch weitere Ziele wie Bali oder Malaysia zu entdecken. Doch die Beschränkungen wegen COVID-19 ließen das in diesem Jahr leider nicht zu.

Fazit

Ich habe unbedingt vor, noch einmal nach Thailand zu gehen. Die Menschen und das Land möchte ich auf jeden Fall wiedersehen und noch einige weitere Ecken kennenlernen.

Zum Studieren ist Thailand ein sehr günstiges, aufregendes und angenehmes Ziel. Ihr müsst nicht alles neu entdecken, denn viele Prozesse sind schon eingespielt. Abgesehen davon, könnt ihr aber natürlich immer etwas Neues und Einzigartiges ausprobieren.

Es sind bereits viele von der DHBW zur Mahidol gefahren und den meisten hat es sehr gut gefallen. Die Uni und das System ist eine schöne Abwechslung zum dualen Studium. Das Land lädt zum Erkunden ein. Mit ein wenig Offenheit und den richtigen Kontakten zu Einheimischen könnt ihr schnell und einfach überall hinkommen und eine großartige Zeit haben.

Viel Spaß!

